

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierten Beilagen sowie eines illustrierten Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charandt, Geifersdorf, Klein- u. Großkölz, Inzerate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausmündliche Inserate 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Inzerate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausmündliche Inserate 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Nummer 77.

Herausgeber: Amt Denden 2120

Donnerstag, den 3. Juli 1913.

Herausgeber: Amt Denden 2120

26. Jahrgang.

Pflichtfeuerwehr.

Donnerstag, den 3. Juli 1913, nachm. 1/2 7 Uhr

Übung der Pflichtfeuerwehr.

Abzeichen sind anzulegen.

Rabener Anzeiger, den 2. Juli 1913.

Der Bürgermeister.

Aus Nah und Fern

Rabener Anzeiger, den 2. Juli 1913.

Der mittlere Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird seit einigen Tagen von einer Hitze wellen heimgesucht. In Chicago kamen sechs, in Cleveland fünfzehn tödliche Hitzschläge vor. Da bis jetzt jede amerikanische Hitze wellen über dem Ozean zu uns gekommen ist, können wir uns also auf heiße Ferientage gefasst machen.

Die bereits im Mai beobachtete Verminderung der Konsums ziffern Deutschlands hat sich im Juni nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ weiter fortgesetzt. In dem abgelaufenen Monat wurden nämlich 750 Konkurse eröffnet gegen 845 im Mai u. 791 im Juni 1912. Der Rückgang in den letzten beiden Monaten hat aber die Endsumme der im ersten Halbjahr 1913 eröffneten Konkurse nicht erheblich beeinflussen können, denn die Anzahl der Konkurse im ersten Halbjahr 1913 belief sich auf 5266 gegen 4664 bzw. 4562 zur Parallellzeit der Jahre 1912 u. 1911.

Der frühere Besitzer des Gasthofs in Spechtzig, Herr Roy Wärschmann, hat das gut bürgerliche „Volkstheaters Gasthaus“ in Meißner, Hahnenmannsplatz 20, übernommen.

Während die Ehefrau des Maurers Klügel in Obergorbitz Fräulein austrug, erstickte ihr 18 Wochen alter Knabe im Bett.

Sittlichkeitsverbrechen und Verleumdung brachte den 27 Jahre alten, bisher unbestraften Glasenträger Schreier aus Spechtzig (in Hainsberg wohnhaft) vor die 5. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden. Er wird beschuldigt, an 1. Schwägerin eine anonyme Karte geschrieben und mit Wärschmann, unter 14 Jahren in Wilschappel und Hainsberg seit dem Jahre 1911 unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis.

Ein fetter Konkurs gelangt in diesen Tagen in Plauen zum Abschluss. Es handelt sich um denjenigen des im vorigen Jahre von dort vertriebenen Spitzfabrikanten Kupferstein. Verfügbare sind 2694,48 M., denen 577,39 M. vorderechtlige und 76 139,64 M. nichtvorderechtlige Forderungen gegenüberstehen. Die Gläubiger erhalten demnach ungefähr 2 einhalb Prozent ihrer Forderungen. Der Aufenthalt Kupfersteins ist noch unbekannt.

Ein Heim für wandernde Volksschüler eröffnete der Rittauer Ausschuss für Ferienwanderung im ehemaligen Bruchmeisterhause in Johannisdorf. In dem Heim sind 15 Zeltbetten mit Strohsäcken und wollenen Decken aufgestellt.

Beim Weadmähen ist in Friedersdorf der Wirtschaftsbefitzer Ernst Fleischer schwer verunglückt. Mit der Sense kam er in das linke Bein u. erhielt dadurch erhebliche Verletzungen.

Kleine Notizen. In Baugen wurde der Bezirksfeuersekretär Hofmann verhaftet, der in dringendem Verdacht steht, sich mehrfach rechtswidrig Rosenstöcke angeeignet und dieselben in seinem Garten, der durch seine prachtvollen Rosen allgemeine Bewunderung erregt, angepflanzt zu haben. Die Verhaftung soll auch noch wegen schwerer Urkundenfälschung erfolgt sein, da Hofmann unter Benutzung fremder Visitenkarten bei einigen Gärtnerinnen Rosen bestellte, angeblich im Auftrage der Persönlichkeiten, denen die Karten gehörten. Hofmann war für die Stelle eines Bezirksfeueroberssekretärs in Dresden aussersehen.

Das 24 jähr. Dienstmädchen Adam aus Reinitz, in Ramenz bedienstet, versuchte sich mit einem Rasiermesser, das sie ihrem Dienstherrn entwendet hatte, die Pulsader zu durchschneiden. Sie brachte sich an den Unterarmen mehrere Schnitte bei, ohne jedoch die Pulsader zu treffen. Trotz des großen Blutverlustes fürzte sie sich aus dem ersten Stock in den Hof hinab und erhängte sich dort schließlich noch mit einer Wäscheleine. Das Mädchen hat die Tat zweifellos in einem

krankhaften Zustande verübt. Eine ihrer Schwestern befindet sich im Irrenhause. Das Mädchen selbst war stark epileptisch.

Seit dem Jahre 1910 wird für jedes in der Pfarthe Stollen geborene Kind ein bis zur Erfüllung des 21. Lebensjahres gesperrtes Sparlassenbuch mit einer kleinen Einlage ausgestellt. Diese Einrichtung hat sich vorzüglich bewährt. Die Eltern legen zumeist nicht nur die Patengeschenke zinsbar an, sondern sichern dem Kinde auch mehr denn je weitere kleine Beträge für die Zukunft.

Ein Arbeiter des bürgerlichen Bräuhauses in Leitmeritz i. B. ließ dieser Tage sein 36. Kind taufen. Er ist zum dritten Male verheiratet. Auf einen Fiebersusaren, der auf dem Wolken bei Rathenow Posten stand, führten vier Personen einen Anschlag aus. Sie gaben mehrere Schüsse auf den Husaren ab und ergriffen dann die Flucht. Der Posten blieb unverletzt. Zwei andere Husaren nahmen die Verfolgung der Flüchtigen auf und es gelang ihnen, mit Hilfe anderer Personen sie festzunehmen.

Von Arbeitern wurde in der Nähe des Nonnenhausweges bei Eisenhütten die in Verewlung übergegangene Leiche eines ungefähr 60 Jahre alten Mannes gefunden. In dem Toten wurde der zuletzt in Schönheide wohnhaft gewesene David Kraft erkannt. Man vermutet, daß er unterwegs von einem Schlaganfall betroffen wurde.

Die Abwanderung von Bergleuten aus dem Zwickauer Revier ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Fortwährend verlassen noch Familien und alleinstehende junge Leute die dortige Gegend, um sich im Rheinland oder Westfalen eine neue Heimat zu gründen. In vergangener Woche reisten wieder 300 Personen, meist Frauen mit Kindern, nach dem Ruhrgebiet ab.

In westböhmischen Kohlenrevier werden infolge mangelnder Abrufe Feuerschichten eingelegt.

In Radeberg wurden der Arbeiter Hermann Kell und der Glasfabrik Alwin Römer unter dem Verdacht, falsches Silbergeld hergestellt zu haben, verhaftet. Die Hausdurchsuchung brachte genügend Beweismaterial zutage. Beide Falchmannen sind bereits mit Zuchthaus verurteilt. In der letzten Zeit waren auffallend viele falsche Silberstücke in Radeberg in Umlauf. Als auf einem Sommerfeste wieder Falschstücke in Zahlung gegeben wurden, wurde die Polizei benachrichtigt, der es auch gelang, Römer als Ausgeber des Falschstückes zu stellen.

Dresden. In der Nacht wurde die Molkerei Gebr. Pfund, Am See, vermutlich durch Nachschlüssel geöffnet und aus dem erbrochenen Pult 900 Mark gestohlen. Weiter drangen Einbrecher durch Herausnehmen des Schlosses in die Räume der Firma Seitz u. Co. am Terrassenufer ein. Hier wurden Gold- und Schmuckstücke, Wäsche und Anzüge im Werte von über 1000 Mark gestohlen. Es kommen in diesem Falle zwei Einbrecher in Frage, von denen einer bereits festgenommen werden konnte. Ein dritter Einbruchdiebstahl wurde schließlich in die Räume der Weinhandlung von Schumann auf der Nähnhofstraße verübt und dabei etwa 200 Mark gestohlen. In letzterem Falle ist seit diesem Einbruch ein dort beschäftigter Arbeiter flüchtig, der als Täter in Frage kommen dürfte.

Ein Vermächtnis von 10 000 Mark hat die am 15. Mai in Dresden verstorbenen Privata vererbt. Sauppe zur Unterstützung bedürftiger und begabter Schüler des Kreuzgymnasiums ausgesetzt.

Taschendiebe waren auf dem Hauptbahnhof Dresden an der Arbeit. In einem Falle sind einem Kaufmann aus Berlin 15 000 Frs. in franz. Banknoten gestohlen worden. Ferner wurden einem Ingenieur aus Böhmen aus der inneren Rocktasche 300 Kronen in Papiergeld sowie eine Reisetasche entwendet. Es handelt sich jedenfalls um eine internationale Diebesbande.

Der Kaiser ließ Montag nachmittag in Kiel der Flotte durch Signal die Annahme der Wehrevorlage bekanntgeben. Der Kaiser wird seine 25. Nordlandsfahrt am 7. Juli antreten.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ widmet der Verabschiedung der Wehrevorlage durch den Reichstag einen anerkennenden Artikel. Der englische Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen bezeichnete die deutsch-englischen Beziehungen als ausgezeichnet.

An den Kämpfen der letzten Tage waren nach serbischer Schätzung 100 000 Bulgaren beteiligt. Der bevorstehende Einmarsch rumänischer Truppen in bulgarisches Gebiet wird in Bulgarene erneut bekräftigt. Der franz. Flieger Brindejone ist von Kopenhagen über Hamburg nach Haag geflogen.

Vor der Kieler Strafkammer wurde der Bürgermeister Kohde aus Bramschütz wegen Unterschlagung im Amte zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Kohde hatte seiner Zeit 300 000 Mark amtliche Gelder sich angeeignet und war dann nach Argentinien geflüchtet, wo er erkannt u. ausgeliefert wurde.

Die türkischen Offiziere und Soldaten, welche seit Anfang November v. J. in der Notkaserne in der Laufersgasse in Reichenberg untergebracht waren, reisten heute nacht ab, um nach der Türkei zurückzukehren. Die Truppenabteilung, welche 200 Mann zählte, gehörte bekanntlich zur Besatzung von Plebje im Sandtschal. Als dieser befestigte Ort in die Hände der Montenegroer fiel, flüchteten die Truppen über die österreichische Grenze, um der Gefangenschaft zu entgehen. Gemäß den Grundgesetzen des Völkerrechts und der internationalen Vereinbarungen mußten sie hier entwaffnet werden und wurden dann in verschiedenen österreichischen Garnisonen zurückgehalten. Den türkischen Soldaten und Offizieren, die ständische Erscheinungen im Straßenbilde von Reichenberg waren, hat es dort außerordentlich gut gefallen. Dafür spricht auch die Tatsache, daß mehrfach gelegentlich des Rapportes Soldaten vortraten und den Wunsch äußerten, in Reichenberg bleiben zu dürfen. Dem Wunsche konnte nicht willfahrt werden, da der ganze Transport wieder zurückgehen muß. Die meisten von den Heimkehrenden, sofern sie nicht aus der asiatischen Türkei sind, werden ihr Heimatland ohnedies unter die Balkanverbündeten aufgestellt finden. Die Kosten der Verpflegung der türkischen Truppen in Oesterreich wurden von der Türkei prompt erstattet.

Zu der aufsehen erregenden Zahlungsschwierigkeit von E. Dreslauer in Breslau wird gemeldet, daß nunmehr der Status feststeht. Die Lage gestaltet sich viel trostloser, wie erwartet wurde. Ungefähr 2,4 Millionen Mark Passiven stehen nur etwa 300 000 M. Aktiva gegenüber. Der Schlesische Bankverein, der 1,1 Mill. M. zu fordern hat, ist durch Garantie eines seiner Inhaber, ein Verwandter des Dreslauer, gedeckt. Der ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates äußerte schwere Bedenken gegen die Reichsvermögenszuwachssteuer.

Auch in Athen politischer Reichen ist man der Ansicht, daß die Lage auf dem Balkan nur ganz geringe Aussicht auf Erhaltung des Friedens bietet. Man hält es verfehlt zu glauben, daß Veränderungen im serbischen Kabinett dem Frieden förderlich sein müßten. Eine wirkliche Wendung zum Besseren könne nur durch das Eingreifen der Großmächte und durch die Erklärung Bulgariens, daß es sich einem gemeinsamen Schiedsgericht unter allen Bedingungen fügen wolle, eintreten. Der Rummel geht also weiter.

„Perfi“, das selbsttätige Waschmittel, liest man in großen, weit sichtbaren Buchstaben auf einem blendendweißen Sonnenschirm, welchen seit einigen Tagen ein weißgekleideter Mann in den Straßen unserer Stadt spazieren trägt und dadurch die Aufmerksamkeit aller Passanten auf sich lenkt. Wer durch diese Reklame veranlaßt wird, einen Versuch mit dem selbsttätigen Waschmittel „Perfi“ zu machen, wird sicherlich nicht enttäuscht sein, denn von tausenden und aber tausenden Hausfrauen hört man nur lobende Anerkennungen über dieses in verhältnismäßig kurzer Zeit so allgemein beliebt gewordene Waschmittel.

Die zwischen Serbien und Bulgaren stattgefundenen Kämpfe waren bisher für die bulgarischen Truppen ungünstig.

„Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee)
kräftig nahrhaft, jedem bekömmlich, (auch Kranken und Kindern).

4E

Aus aller Welt.

Ein internationaler Hochstapler wurde in Wien in der Person des Armeniers Iskander verhaftet. Der gefährliche Schwindler soll nicht weniger als drei Millionen Mark durch Betrugschwindeleien ergaunert haben.

Hoffen erregt in London die Verhaftung der Miss Badworth-Thomas, der Tochter des größten Kohlengrubenbesizers in England, die als Propagandata für das Frauenstimmrecht eine Bombe in einen Briefkasten warf. Die Dame ist schon seit längerer Zeit als eifrige Suffragette bekannt.

Außerordentlich schwere Strafen wurden vom Kriegsgericht in Erfurt über sieben Arbeiter verhängt, die nach einer Kontrollverammlung in betrunkenem Zustande in einem Wirtshaus mißige Szenen aufgeführt hatten, u. a. sich an einem Gendarmenwachtmann tödlich vergangen hatten. Es wurden verhängt: fünfzehn Jahre Zuchthaus, fünfjährige Gefängnis, fünfjährige Gefängnis, ein Jahr Gefängnis und sieben Monate Gefängnis. Zwei der zu Zuchthaus Verurteilten sind verheiratet; es kam bei der Verhandlung, der die Frauen beiwohnten, zu erschütternden Szenen. Am Tage der Kontrollverammlung stehen die Kontrollpflichtigen bekanntlich unter Militärgelegen. Trunkenheit gilt vor dem Militärgericht nicht als Entschuldigung, eher noch als strafverschärfender Umstand. Mit den Verurteilten wird jeder Mitgefühl empfinden müssen, der Fall diene aber zur Warnung!

Ein tragisches Schicksal ist es sicher, wenn ein Aviatiker aus dem Fenster seiner Wohnung stürzt und sich das Genick bricht. Dies Schicksal traf den französischen Aviatiker Bernier aus Billeneuse.

Warnung für Milchpauscher. Eine lächtige Strafe wurde der Milchbesitzerin Frau Ida Schlegel in Mühren bei Würzburg erteilt. Das Landgericht in Leipzig verurteilte sie zu einer Geldstrafe von 2500 Mark, weil sie der an ihre Rindschaf gelieferten Milch bis zu 30 v. H. Wasser zugesetzt hatte. Das Schöffengericht hatte die wasserliebende Dame sogar zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt, aber auf ihre Berufung hin wurde das Urteil abgeändert.

Grabungsgeld. Auf dem Kaliwerk bei Bacha (Sachsen-Weimar) lösten sich infolge Bruchs einer Schwebeseilbahn mehrere in den Schacht eingebaute eiserne Längsriegel (Wasserschießen) los und stürzten in die Tiefe. Sechs Bergleute, darunter fünf verheiratete, wurden von den schweren Massen getroffen und sofort getötet, vier Mann erlitten nicht unerhebliche Verletzungen. Die Verwundeten wurden in das hiesige Krankenhaus gebracht. — Während eines schweren Gewitters schlug ins Bergwerk Dirsenritzt bei Innsbruck der Blitz und fuhr längs den Schienen der Rollbahn durch das ganze Bergwerk. Vier Mann wurden schwer verletzt.

Ein Feuersbrand scherte in dem südtirolischen Dorf Binzolo 88 Häuser ein. Viele Sommergäste eilten zur Rettung herbei. Der Brand entstand in der Holzlege eines Bauern. Das Feuer griff unheimlich rasch um sich. Die schöne Kirche, das Postamt samt Einrichtung und andere öffentliche Gebäude sind zerstört. Ein alter Bergführer wurde durch stürzende Balken erschlagen, sonst kam niemand ernstlich zu Schaden. Der Materialverlust beträgt über eine Million.

Ein starkes Erdbeben richtete in der italienischen Provinz Cosenza schweren Schaden an. In vielen Ortschaften stürzten Häuser ein, die Zahl der Erschlagenen ist groß. Sogleich nach Bekanntwerden des Unglücks gingen Sonderzüge mit militärischer und ärztlicher Hilfe nach den verunglückten Gebieten ab.

Im Dreifacher Mordprozess sagte der Untersuchungsrichter darüber aus, weshalb er die Angeklagte Köderich überhaupt gefragt habe, ob sie von dem Fleisch des von ihr ermordeten Pensionärs Freßlich gegessen habe. Es sei bei der Angeklagten gerade kurz vor der Tat Schmalhans Küchenmeister gewesen, und auf einmal hätten ihre Kochgänger auffallend viel Fleisch vorgefetzt bekommen, wie diese angegeben hätten. Darauf habe er die Angeklagte gefragt, ob sie etwa das Fleisch des Toten den jungen Leuten zum Essen vorgefetzt habe. Das habe die Angeklagte verneint, eodoch hinzugesagt, sie habe das Herz gegessen. Später aber hat sie das widerrufen.

Graf Zeppelin -- 75 Jahre alt.

Am 5. Juli wird Graf Zeppelin, der Sieger über die Luft, 75 Jahre alt. Der große Herr, der erst im hohen Alter (1900) ernstlich der Lösung der sich selbst gestellten Lebensaufgabe näher treten konnte, gehört heute nicht allein zu den vielseitigsten, sondern auch zu den populärsten Männern der Welt. Wie viele Kritiken haben seine Ideen und seine Luftschiffe gefunden, wenn sie unter einem Zufalls-Malheur zu leiden hätten! Aber weder haben diese Urteile den Grafen entmutigt, noch haben sie ihn zu einem Streik über den Vorzug der einzelnen Luftfahrtsysteme veranlaßt. Mit neuen Arbeiten und mit neuen systeme veranlaßt. Mit neuen Arbeiten und mit neuen systeme veranlaßt. Mit neuen Arbeiten und mit neuen systeme veranlaßt.

Der Lehmann von Zeppelin aus der württembergischen Kavallerie hat im großen Kriege als erster von sich reden gemacht, wo er einen weiten Reconnozierungsritt in den Rücken der französischen Stellung unternahm und sich durchschlug, als ihm feindliche Reiter über den Hals kamen. Der schnelle Kavallerist, der er war, ist er dann noch Jahre hindurch geblieben, bis er in den neunziger Jahren dem großen Problem der Lösung des leichten Luftschiffes näher zu treten begann. Seine Mittel waren beschränkt, die allgemeine Aufmerksamkeit war lange gering. Man spöttelte über sein „Harres“ System. Am Bodensee, wo er vom Jahre 1898 ab seine Theorie in die Praxis zu übertragen versuchte, hatte er mancherlei Unglück, bis er Ende 1905 ein wesentlich vollendetes Modell fertig stellte. Auch dieses wurde freilich 1906 zerstört, aber noch im gleichen Jahre entstand ein Erfolg dafür, der mit seinen Leistungen auch die bis dahin aufrecht gebliebene Sprödigkeit der Reichsregierung besiegte. Und nun ging es tapfer voran.

Schwelle in Sicht. Der mittlere Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird seit einigen Tagen von einer Hitze heimgesucht. In Chicago kamen sechs, in Cleveland fünfzehn tödliche Hitzeschläge vor. Da bis jetzt jede amerikanische Hitze über den Ozean zu uns gekommen ist, können wir uns also auf heiße Ferien-Tage gefaßt machen.

Verfliegen. Der deutsche Militär-Aeroplan „B-Main“, von zwei Offizieren vom belfischen Infanterieregiment Nr. 118 gesteuert, versagte sich auf einem Flug von Mex nach Konstanz und mußte wegen Motordefekt in Barlingen im Kantone Schaffhausen landen. Die Offiziere veranlaßten sofort eine Meldung an die Polizei und durften bald wieder aufsteigen.

Treue Liebe. In Großwardein in Ungarn wird augenblicklich in einem Zeit eine Riesendame gezeigt. Der Polizist fiel es auf, daß sich neben der Riesin ständig ein elegant gekleideter Herr aufhielt. Sie stellte den Besitzer der Schauküde zur Rede, und dieser erklärte, daß der Verachtliche der Reichsgraf Otto v. Schar-Bildingen sei, der die Riesendame bereits seit dreizehn Jahren begleite. Der Graf ist gestraft. Die Polizei will nicht in die etwas mysteriöse Affäre blicken.

Juli.

Der Monat Juli bringt für die deutsche Schuljugend einen größeren oder geringeren Teil jener köstlichen Zeit, die wir Ferien nennen. Zum Teil nehmen sie schon mit Ablauf der ersten Juliwoche ihren Anfang. Sachsen und die meisten sächsischen Staaten folgen Mitte Juli, Süddeutschland und Westdeutschland kommen am spätesten. Mit der Juli-Mitte beginnen auch die Gerichts-Ferien, bezüglich deren bekanntlich seit einigen Jahren dafür gefordert ist, daß es die böswilligen Schuldner in ihnen nicht mehr zu äppig haben. Bäder und Sommerfrischen haben jetzt die hohe Saison: es ist interessant, darauf hinzuweisen, daß sich die Zahl der gekrönten Häupter und Minister, die regelmäßig Jahr für Jahr ihr Sommerbad besuchen, immer mehr verringert. König Edward 7. von England war noch ein regelmäßiger Besucher von Mariesbad, der dorthin einen bedeutenden Fremdenverkehr brachte. Sein Nachfolger Georg 5. besucht keine Bäder, Kaiser Wilhelm 2. auch nicht, ebensoviele der Zar, und selbst der dreißigjährige Kaiser Franz Joseph hat sich noch immer mit seinem bedehnten Sommerhof in Ischl begnügt. Der König von Italien verbringt den Sommer in den Bergen von Piemont, und der König von Spanien verweilt ein paar Wochen zwar in San Sebastian, ohne aber eine eigentliche Kur zu gebrauchen. Und wie die Regenten sind auch die leitenden Minister von einem sol' en Wohlbefinden trotz allen politischen Argers, daß sie den zur-Ausenthalt entbehren können. Väterchen, wie sie Kaiser Wilhelm 1. Jahr für Jahr nach Gms und Wilbald Gasteln und Fürst Bismarck nach Bad Hilsingen unternahmen, finden zur Zeit bei den hohen Herren nicht statt, und damit entsfallen auch die früher regelmäßig um diese Zeit in den Badeorten stattgehabten Diplomaten-Konferenzen. Der Sport aller Art hat gleichfalls den Badebesuch etwas abgedrängt. Wohlhabende Leute, die einst regelmäßig einen Erholungsort für längere Zeit aufsuchten, machen heute längere Automobilreisen. So gehen die Meinungen auseinander. Aber in dem einen Wunsch stimmen Städte und Landleute überein, in dem nach bestem Sommerwetter. Vielleicht bleibt der Juli etwas kühl, aber vorwiegend trocken wird es doch sein.

Bermittliches.

Die Kieler Woche ist zu Ende. Der Schlusstag brachte eine düstere Note in das frohliche, sportliche Treiben, indem bei einem Rennen von der Besagung der Yacht „Germania“ ein Mann über Bord ging. Die Yacht drehte sofort bei und ließ durch ein schnell zu Wasser gelassenes Boot das Terrain absuchen. Aber obwohl auch mehrere Begleitdampfer bald zur Stelle waren, konnte der Vermisste nicht mehr gerettet werden. Aus Anlaß dieses Unglücksfalles legten sämtliche Yachten und Kriegsschiffe im Hafen die Flaggen halbfroh. Den Schluß der Kieler Woche bildete wie immer ein Wettrudern der Mannschaften der Kriegsschiffe vor dem Kaiser. Am 2. Juli erfolgte die Begrenzung zwischen dem Kaiser und König Viktor Emanuel von Italien, dann tritt der Kaiser die Nordlandreise an.

Aber ein schwarzer Tag sollte dem Grafen noch beschieden sein, der von Echterningen, wo am 5. August 1908 das Fahrzeug durch eine Explosion zerstört wurde. Aber da zeigte sich die ganze Nation auf ihrer Höhe, in wenigen Monaten war, was bisher noch nicht dagewesen war, die dem Nationalpauke von über 6 Millionen bekommen, die dem Grafen zur freien Verfügung gestellt wurde und ihn aller materiellen Sorgen entloh. Wiederholt hatten ja noch seine Fahrzeuge unter Stürmen, Explosionen, Unglück bei Landungen zu leiden, aber alle diese Zwischenfälle in Wellen, Baden-Baden, in Teutoburger Wald und in Düsseldorf bildeten nur Stationen im Lernen, auf dem Wege zur Bollendung. Bisher ist trotz aller dieser Ereignisse kein Mensch auf einer Zeppelinfahrt umgekommen.

Selbst mehr und immer mehr Luftschiffhäfen auf deutschem Boden entstanden sind und die Wetter-Prognosen genauer beobachtet wurden, ist Gefahr für eine Zeppelinfahrt kaum noch vorhanden. Der Graf, den eine stählerne Geistesgegenwart auszeichnet, hat allen Aufsichtungen standgehalten, ist überall mit Jubel begrüßt und ist von Fürsten und Volk geehrt, wie er es verdient.

Das Zeppelin-Flugschiff ist immer mehr ausgebaut, es ist heute schon als eine zukunfts-Kriegswaffe gesucht. Das bleibt es trotz des bekannsten Fluges wider Willen nach Frankreich; denn selbst wenn die Geheimnisse seiner Konstruktion erlautet wurden, die großartig geschulte Mannschaft ist nur sehr schwer heranzubilden. Dazu gehörte das vorbildliche Beispiel des Grafen Zeppelin selbst. Er hat Leistungen vollbracht, wie sie kein weit jüngerer Mann fertig gebracht hat.

Die Beherrschung der Luft ist wesentlich durch den Grafen Zeppelin herbeigeführt worden. Denn wenn wir auch nach seinem Beispiel das, was andere Männer und Nationen geleistet haben, gewiß nicht unterfäßigen wollen, die kaum glaubliche Schnelligkeit der Aeroplanflieger im höchsten Grade bewundern müssen, Zeppelins Erfolge, die nach wiederholtem Mißgeschick mit einem Male einleuchten, haben die anderen Luftpiloten mit fortgerissen. Eine Zeppelinfahrt war früher eine Sensation. Heute ist sie eine Selbstverständlichkeit.

Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sandte von seiner 30. Jahresversammlung an den Kaiser ein Guldigungs-Telegramm. Der Kaiser, der bekanntlich ein Gegner alkoholischer Getränke ist, ließ antworten, daß er auch fernerhin die für die Gesundheit des deutschen Volkes bedeutungsvolle Arbeit des Vereins mit besonderem Interesse begleite und ihr weiteren guten Erfolg wünsche.

Am Grabe Scharnhorsts auf dem Invalidenkirchhof zu Berlin waren am 100. Todesstage des verdienten Generals zahlreiche Kränze niedergelegt worden, und zahlreiche Patrioten, hauptsächlich alte Krieger, hatten die stille Erinnerungstätte besucht. Unter anderem war am dem Grabe auch ein Kranz niedergelegt worden, auf dessen schwarzweißer mit goldenen Franzen versehenen Schleife man die Worte liest: „Dem großen Helden der Freiheitskriege, der sein Leben für das Vaterland gab, eine Kranzlein.“

Die Löffelbergbahn, die im Gegenwärt italienischer und französischer Regierungvertreter eingeweiht worden ist, schafft eine direkte Verbindung zwischen Nordbrankreich und Belgien mit Italien, ist also an Bedeutung der Gotthardbahn ebenbürtig.

Das Deutschtum im Auslande. Das erste Jahr der deutschen Ingenieurshule in Shanghai bedeutete einen vollen Erfolg für die Anstalt. Die Chinesen besuchten die Schule fleißig, nur meldet der Schulbericht, daß die räumliche Geometrie den Schülern Schwierigkeiten machte.

127 Jahre alt geworden. In Minsk in Rußland starb der Kaufmann Meschlin im Alter von 127 Jahren. Er war einer von denen, die Napoleon 1. noch gefangelt haben, er sah den französischen Kaiser bei dem Brande von Moskau.

Sonderbare Auktionsobjekte. In Paris wurden zwei Bücher versteigert, deren Einband aus Frauenhaut besteht, jedes kostete 250 Francs. Zwei weitere Stücke, ein verfeinertes Mensch und der munifizierte Kopf eines Zanibners, der noch sein 40 Zentimeter langes Haar aufwies, waren natürlich Schwindel-Objekte, die aber auch ihre Käufer fanden.

Strafandrohung für eine ganze Stadt! Die Dresdener Postbehörde hat infolge der ständigen Beschwerden, die aus der Dresdener Bürgererschaft über den mangelhaften Betrieb beim dortigen Fernsprechamt eintreffen, angedroht, das Amt auf die Dauer eines Jahres überhaupt zu schließen. Das Dresdener Postamt richtet den automatischen Betrieb ein, und der Umbau bewirkt die vielen Störungen.

Bunte Zeitung.

Keine Regel ohne Ausnahme! Die amerikanische medizinische Wochenschrift „Western Medical Review“ teilt die interessante Tatsache mit, daß in einem Dorfe Amerikas eine 78 Jahre alte Frau noch eine ganze Reihe natürlicher Zähne besaß. Es ist das der einzige wissenschaftlich beglaubigte Fall späten Zahnens.

Vorkünftliche Angeheuer von einer Größe, wie sie bisher von den Forschern nur geahnt werden konnte, sollen sich in den unberührten Urwäldern Brasiliens heute noch befinden. Darunter wollen Jäger Tiere von Häusergröße beobachtet haben. Die Sechslange hat schon seit manchem Jahr ins Gras gebissen, anziehende sollen also dafür die Urwelt-Geschöpfe eintreten, wenn nicht doch etwas Wahreheit daran ist.

Groß- und Kleinstädter unterscheiden sich außer in anderen Dingen auch im Gehen. Nicht für alle Bewohner von Verkehrscentren und von kleinen Nestern trifft es zu, aber charakteristisch ist, daß der Großstädter schneller geht, um früher zu ermüden, während sein Vetter von außerhalb behäuflicher einen Fuß vor den anderen setzt, aber dann auch aushält. In der Regel macht der Großstädter kürzere Schritte, der Kleinstädter längere. Die Gebirgsbevölkerung geht anscheinend langsam, greift aber weit aus. Die Verschledenheit des Schrittes war schon vor vielen Jahrhunderten bekannt. Die Germanen waren die Weine kräftig nach vorwärts, die Römer marschierten auf ganzer Sohle wie milde Leute. Das französische Militär hat heute noch einen kürzeren Marschschritt wie das deutsche. Überhaupt gehen die sächlichen Völker nachlässiger, weniger wichtig wie die Deutschen.

Gedenktage im Juli.

Am 1. Juli 1890 ging die bis dahin englische Insel Helgoland, die inzwischen zu einem starken Flottenstützpunkt und zu einem Volkwerk zur Sicherung des Kaiser Wilhelmkanals ausgebaut wurde, in deutschen Besitz über. Am 3. des Jahres 1866 war die Schlacht bei Königgrätz, am 4. des Jahres 1906 wurde der älteste Sohn des Kronprinzen und nachmalige deutsche Kaiser, Prinz Wilhelm, geboren, der mit dem siebenten Lebensjahr das erste Schuljahr zurücklegt. Am 6. des Jahres 1901 starb der dritte deutsche Reichskanzler, Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Sonnenburg, der 1819 geboren, 1870 bayerischer Ministerpräsident geworden war, nach 11 jähriger Tätigkeit als Vizekanzler in Paris, 1885 Statthalter von Elsaß-Lothringen und am 27. Oktober 1894 als Nachfolger des Grafen Caprivi Reichskanzler wurde. Am 17. Oktober 1900 schied der Fürst aus dem Amte und der damalige Graf Bülow trat an seine Stelle. Am 12. des Jahres 1874 starb der unübertreffliche Fritz Reuter.

Am 13. 1870 erfolgte die Abweisung des französischen Votischasters Benedetti durch König Wilhelm von Preußen im Bade Ems, der am 19. die Kriegserklärung Frankreichs folgte. Am 14. vor vier Jahren trat Fürst Bülow zurück und Herr v. Bethmann Hollweg wurde Reichskanzler. An demselben Tage 5 Jahre früher starb Paul Krüger, der Präsident der Südafrikanischen Republik, zu Clarens in der Schweiz. Der 14. Juli, der als Jahrestag der Vassillen-Erstürmung Nationalfeiertag Frankreichs ist, brachte uns 1884 die Übernahme Kameruns. Am 20. jährt sich der Todestag des Papstes Leo 13. zum zehnten Male. Am 23. des Jahres 1904 wurde der russische Minister des Innern Plehwe ermordet, am 29. 1900 wurde König Humbert von Italien in Monza von dem 30 jährigen Anarchisten und Seidenwirker Gaetano Bresci erschossen. Am 30. des Jahres 1898 starb in Friedrichruh der große Reichskanzler Otto v. Bismarck.

Eine Wohnung,

Stube und Kammer, an ruhige Leute zu vermieten, 1. Oktober beziehbar. Zu erfahren in der Exp. dieses Blattes.

Eine größere

Wohnung

per sofort zu vermieten bei

Rich. Geissler.

Wohnungen

zu vermieten bei

Bagig, Großsölsa.

Wohnung

(Stube, Kammer, Küche) per sofort gesucht. Off. u. „L. S.“ an die Exp. d. Bl.

Wohnung

1 Stube, 2 Kammern, Küche an ruhige Leute per 1. September oder später zu vermieten. **Grosssölsa 79** (Wwe. Richter).

Möbl. Zimmer

zu vermieten

Obernaundorfer Strasse 22 I.

Möbl. Zimmer

ev. für 2 Herren, sofort zu vermieten. **Grohmann, Hainsberger Str.**

Spüle
mit

Henkel's
Bleich-Soda.

Volksbad

Cossmannsdorf.

Elektrische Licht- und Dampfbäder.
:: Medizinische Bäder aller Art. ::
Wannenbad 30 Pf., Brausebad 10 Pf.



Salon-Uhren

modern und stilgerecht mit guten Werken und feinem Schlag, 15 Tage gehend, von 12 M. an.
Küchen-Uhren in den neuesten Dekors von 3,50 Mk. an. ::
Prima Qualität in **Weckern** empfiehlt

Uhrmachermeister **E. Kern.**

Zum Salat empfehle mein feinstes, reines

Olivenöl

Fritz Pfothauer.

Aprikosen — Ringäpfel — Pflaumen
Preisselbeeren — Zuckerhonig
Marmelade — Pflaumenmus — feinsten
goldhellen Syrup bei **Brückner.**



Steinkohlen u. Steinkohlenbriketts der Freiherlich v. Burgker Werke, beste Ossegger- u. Mariascheiner Braunkohlen, Salon- u. Nussbriketts Coks u. Anthracit empfiehlt **Karl Wünschmann.**

Zur gefl. Kenntnis.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Rabenau und Umg. beehre ich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich Bismarckstrasse, im Hause der Frau verw. Dorn, Dienstag, den 1. Juli die **Brot, Weisse- und Feinbäckerei** übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch gute und schmackhafte Ware mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben, um deren Wohlwollen und gütige Unterstützung ich höchlichst bitte.

Rabenau, am 1. Juli 1913.

Hochachtungsvoll
Kurt Kleber und Frau.

Amtshof Rabenau.

Zu unserem **Donnerstag, den 10. Juli** stattfindenden

Rehessen (anstatt Vogelschiessen)

erlauben wir uns werte Gönner und Gäste ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll! **Bernhard Frenzel u. Frau.**

Gasthof Obernaundorf

Freitag, den 4. Juli

Schlachtfest.

Früh **Wellfleisch**, abends **frische Wurst**. **Bratwurst** mit **Sauerkraut**.
Sonntag, den 6. Juli findet mein diesjähriges **Schweins-Prämien-Vogelschiessen** statt.
Hierzu laden ergebenst ein **E. Uhlemann u. Frau.**

Von **Freitag den 4. Juli** ab stelle ich wieder einen großen Transport (60 Stk.)

vorzügl. Milchvieh

hochtragend u. frischmelkend, bei mir sehr preiswert zum Verkauf u. nehme **Schlachtvieh** zu höchsten Preisen mit in Zahlung.
Telephon **Emil Kästner.**

Hainsberg. Amt Deuben Nr. 96.



Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, treusorgenden Gattin,
Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Christ. Wilhelmine Schneider

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten von Nah und Fern, die uns durch Wort und Schrift, überaus reichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte zu trösten suchten, unseren **herzlichsten, innigsten Dank** auszusprechen.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Rabenau, am Begräbnistage 1913.

Der tieftrauernde Gatte und Kinder.

Geschäfts-Uebernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Rabenau und Umg. zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am heutigen Tage mein Bäckereigeschäft

Herrn Bäckerstr. Max Zimmermann

käuflich überlassen habe.

Indem ich für das langjährige Wohlwollen bestens danke, bitte ich, selbiges auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Rabenau, am 30. Juni 1913.

A. verw. Heinrich.

Auf Obiges höf. bezugnehmend, teile ich der geehrten Einwohnerschaft von Rabenau und Umg. ergebenst mit, dass ich heute das Bäckereigeschäft der

Frau A. verw. Heinrich

käuflich übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine bisherige sowie auch die von Frau verw. Heinrich übernommene werte Kundschaft stets mit guter schmackhafter Ware zu bedienen und bitte ergebenst, mir das geneigte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

Rabenau, am 1. Juli 1913.

Hochachtungsvoll
Max Zimmermann, Bäckerstr.

Drucksachen

fertigt in moderner Ausführung preiswert an

J. Fleck, Rabenau.

Karten

f. Geburtstag, Hochzeit, Umzug Trauer etc. bei **J. Fleck.**

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Fleck, Rabenau.



Für die uns anlässlich unseres Einzuges in unser eigenes Heim in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Ehrungen sagen wir hierdurch allen unsern **herzlichsten Dank.**
Max Zimmermann, Frau,
Bäckermeister.

Einen Stuhlbauer

sucht sofort **Woldemar Kunath** Oelsa.

Ein Bäckerlehrling

wird sofort oder später gesucht. Freie Wäsche und Taschengeld wird gewährt.

Bruno Seyer, Bäckermeister,
Deuben, Dresdner Str. Nr. 70.

Palmin - - - Palmona

stets frisch am Lager bei **Fritz Pfothauer.**

Von Nummer 76 des Rabenauer

Anzeigers werden einige Nummern zurückgekauft. **Die Expedition.**

Jalousien, Rolläden, Rollschutzwände, Fensterläden, Ausstellvorrichtungen, Reparaturen, Oelanstrich

liefert am billigsten und prompt **Jalousien-Fabrik**

B. Hartmann, Dölzchen.

Fensterfeststeller, Fensterklammern, Schnurenhalter empfiehlt **Fritz Pfothauer.**

Sparkasse Hainsberg.

Im bassigen Gemeindevand geöffniet: **Dienstag und Freitag** nachm. von 2-6 Uhr. Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 % Einlagen werd. streng geh. gehalten.

Fernsprech-Nebensstelle

zu vergeben. Anfragen erbeten u. A. 50 an die Exp. ds. Blattes.

Feinsten Emmenthaler, hochf. Limburger

empfiehlt **Ernst Haut.**

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen** u. blendend schön. **Teint**, der gebräunte **Siedepferd-Seife** (die beste Säbenmilch-Seife)

4 Stück 50 Pfennig. Die Wirkung erhöht **Bada-Cream** weicher rote und rosige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei:

Karl Höber, Drogerie.

Neue saure Gurken

empfiehlt **Ernst Haut.**

Privat-Tanzunterricht

für alle **Rund- und Karrétänze** erteilt jederzeit **Ernst Pöthig**, Tanzlehrer. **Walzer, Rheinländer 3 Mk., Contre, Lanzier 5 Mark.** Werte Anmeldungen nur **Deuben, Wehrstrasse 9.**

Drahtgeflecht - Stacheldraht - Krampen - Draht in allen Stärken und Drahtspanner empfiehlt **Fritz Pfothauer.**

heute frische **Matjes-Heringe** **Fritz Pfothauer.**

Vitragen, Zuggardineneinrichtungen, Gardinenstangen u. Gardinenbleche billigst bei **Fritz Pfothauer.**

Selicar Wetzsteine sind unübertroffen und als die besten anerkannt. **Fritz Pfothauer.**

Preisselbeeren empfiehlt **E. Haut, Schwind's Nachf.**